

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 126.

Samstag den 24. Oktober 1874.

43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich** in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich** im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte u.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

mit ihrem Kollegen in mir jede Hoffnung im Reime geknickt und vernichtet hat. Ich bin kein besonderer Menschenkenner und fasse leicht zu Jemand Vertrauen. So sprach ich mich denn auch in meiner Unerfahrenheit gegen Ihren Kollegen offen aus und entwickelte ihm ohne Hast meine letzten Hoffnungen auf Rettung. Er hörte mich zuerst mit einem ruhigen Lächeln an, das ich Thor für ein wohlwollendes hielt. Wie schrecklich sollte ich enttäuscht werden! Er hat sich nicht damit begnügt, mich und mein kindisches Vertrauen teuflisch zu verlachen und zu verspotten, mir mit kaltem Blute und lächelndem Munde zu sagen, daß ich dem Zuchthause rettungslos verfallen sei, und jeden Widerstand als albern aufgeben möge, nein — als ich meine Unschuld beharrlich verteidigte — da hat er mich in des Bauens — — zunächst in ein Polizeigewahrsam gebracht und dort — und dann — —

„Und dann?“ fragte ich, da der Angeklagte plötzlich schwieg.
„Und dann?“ fragen Sie nicht weiter!“ rief er jetzt, während seine Brust stürmisch wogte, seine sonst so sanften Augen grimmig auflodernden, seine Fäuste sich ballten. „Nein, fragen Sie nicht. Ich müßte mich tödten, wenn Jemand erführe, was mir damals geschehen ist. Das Bild meines Vaters würde mich nicht zum zweiten Male retten.“

Ich schwieg. Wenn ich aber vorher beachtlich hatte, den seehäuser Kollegen möglichst zu schonen, so stand nunmehr das Gegentheil dieses Vorzuges in mir felsenfest. Solche goldene Praxis mußte mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden.

„Können Sie vielleicht ein Alibi nachweisen?“ fuhr ich nach einer kurzen Pause fort. „Wo befanden Sie sich an dem verhängnisvollen Zahlungstage?“
„Danach hat mich auch schon der Untersuchungsrichter offenbar in wohlwollender Absicht gefragt.“

„Und Sie entsinnen sich nicht — —“
„Mein Gott, wer weiß nach einer langen Reihe von Wochen noch, was er an einem beliebigen Märztagethen und getrieben hat. Je unschuldiger die Beschäftigung war, um so weniger bleibt eine Erinnerung haften.“

„So kommen Sie!“ sprach ich, indem ich leise kopfschüttelnd und mit mir selber zufrieden dem Gasthause zuschritt. Warum ließ mich meine Menschenkenntnis hier völlig im Stich? War er unschuldig oder nicht? Hatte ich mehr Gründe zum Mitleiden oder zum Mißtrauen? Ich wußte alle diese Fragen nicht zu beantworten.

Gerade, als wir aus dem Garten in den Hof traten, ließ sich von fern das Rollen eines Wagens vernehmen. Wie man nun im Allgemeinen auf Reisen mehr als daheim auf derartige Dinge achtet, so zog auch uns jenes Geräusch nach dem Thor des Gasthauses. Im Fortschreiten aber kam noch ein anderer Grund hinzu, der unsere Schritte wesentlich beschleunigte. Der Wagen, auf dessen Rollen wir hörten, kam so unerwartet rasch näher, daß den Fuhrmann ein wichtiger Grund zu dieser besondern Eile antreiben mußte. Unzweifelhaft kam da ein Fremder. Denn die Einwohner kleiner Landstädte haben meist zu allen Dingen unsäglich viel Zeit und es ist schon ein Ereigniß, wenn sie ihre wohlgenährten Rosse einmal traben lassen. Der waren etwa gar die Pferde durchgegangen? Drohte ein Unglück? Ein Blick die enge Straße hinauf belehrte uns über die Wichtigkeit der letzteren Vermuthung. Ja, die Pferde rasten offenbar führerlos in blinder Eile daher, daß es fast wie ein Wunder erschien, wie das von ihnen mehr geschleifte als gezogene Gefährt, welches jetzt

links gegen einen Brellstein geschleudert, dann wieder rechts über eine Treppenstufe hoch emporgeschleudert wurde, bisher der Vernichtung hatte entgehen können. Der unglückliche Reisende streckte vergebens hilferufend die Hände zu dem Wagenfenster heraus. An allen Fenstern erschienen zwar neugierige Köpfe in Menge, doch kein Helfer in der Noth war rasch genug bereit, sich den schäumenden Rossen entgegenzuwerfen.

Blötzlich aber drohte noch größeres schreckliches Unglück in unserer unmittelbaren Nähe. Durch das Rollen des Wagens und des Geschreies in seinen Spielen geföhrt, ergoß sich soeben ein Schwarm von Kindern aus einem Nachbarhause auf die Straße. Anstatt in Sicherheit die Gefahr vorübergehen zu lassen, eilten mehrere der unbesonnenen Kleinen quer über die Straße auf das Gasthaus zu, und eins der Unglückskinder, ein niedliches Mädchen, dem soeben die blonden Locken um das rosige Gesicht geflogen waren, stürzte dabei zu Boden. Noch einen kurzen Augenblick, so mußten sie die Tritte der Rosse und die Wagenräder zermalmen! In Gottes Namen vorwärts! dachte ich und wollte mich soeben auf jede Gefahr hin den Pferden entgegenwerfen, als ich schon im Vorwärtseilen bemerkte, daß mir ein anderer entschlossener Helfer zuvor gekommen sei. Mit dem gewaltigen Sage eines Tigers stürzte sich Sturm auf die schäumenden Rosse. Schon hatte er mit einem verzweifeltten Griff den Zügel des Sattelpferdes erfaßt. Wohl bäumte sich der feurige Braune kernengerade empor, wohl streifte sein Huf im Niederfallen das Haupt und die Schultern meines Gefangenen, doch der eiserne Griff des Netters erschlaffte deßhalb nicht. Er hielt fest. Noch einmal hob sich das Pferd jäh empor, daß es auf den Hinterfüßen hoch aufgerichtet stand und den Braven mit sich emporriß. Aber schon war auch ich an seine Seite geeilt, schon stürzte sich ein rüstiger Knecht auf das Handpferd und brachte es durch einen kräftigen Huf zum Stehen, während zugleich ein behäbiger Ortsbürger zu unserer Unterstützung herbeieilte. Das Kind und der Reisende waren gerettet.

Jetzt erst machten sich bei meinem Gefangenen die vereinteten Wirkungen des Schmerzes und der durch die lange Haft vorbereiteten Erschöpfung geltend. Die Zügel des Pferdes glitten aus seinen Händen. Er taumelte rückwärts und wäre sicher niedergesunken, hätten ihn nicht ein paar kräftige Arme vor dem Falle bewahrt. Ich sah, als ich endlich die Mühe eines freien Umlides gewann, wie sich ein freundlich ernstes Antlitz zu dem Ohnmächtigen niederbeugte und ihm mit weicher Hand das blutgetränkte Haar aus dem Gesichte strich.

„Armer, guter Mensch“, lächelte der Fremde, „daß Du so unsäglich unglücklich werden mußtest. Hilft mir denn Niemand unserm guten Sturm, dem allein wir unsere Rettung verdanken, in das Haus bringen?“

„Sind Sie der Reisende, welcher in dem Wagen saß?“ fragte ich.
„Ja, ich bin der Kaufmann Reinede und dies ist mein eigenes Geschirr.“
„Reinede?“ wiederholte ich erstaunt. „So sind Sie der Gegner Sturms und als Belastungszeuge vor das Schwurgericht geladen?“

„Leider, ja leider“, bestätigte der Kaufmann betrübt. „Sie dürfen aber nicht etwa glauben, daß ich die Anklage gegen Sturm erhoben habe.“

„Das habe ich bereits von dem Angeklagten selbst erfahren.“
„So? Weiß er das? Das freut mich von ganzem Herzen. Ich habe den Herrn Sturm immer wohl leiden mögen. Nun ist er gar

mein Lebensretter geworden. Und ich? Wahrscheinlich ich gäbe zehn Jahre meines Lebens und mein halbes Vermögen dahin, wenn ich damit geschehene Dinge ungeschehen machen könnte.“

„Das ist nun freilich unmöglich, Herr Reinede. Vielleicht aber können Sie doch, ohne der Wahrheit zu nahe zu treten, Manches dazu beitragen, um das Schicksal dieses Armen erträglich zu machen.“

„Wie gern sollte das geschehen, aber, mein Herr — Mit wem habe ich die Ehre?“
„Bin der Polizeinspector Albrecht. — Sie wissen also ganz sicher, daß Sturm die schuldische Summe von Ihnen empfangen hat?“

„Daran ist kein Zweifel, Herr Inspector. Ich selbst habe ihm, da er mich persönlich in meinem Geschäftslokale um Zahlung anging, das Geld theils in Gold, theils in Papiergeld aufgezählt.“

„Wunderbar. Sturm versichert das Gegenteil und ich habe ihn bisher für einen braven, rechtschaffenen Menschen gehalten.“
„In diesem letztern Punkte sind wir Beide einer Meinung, Herr Inspector“, bestätigte der Kaufmann. „Ich habe dem Angeklagten bisher etwas fern gestanden, aber ich habe so allgemein nur die günstigsten Urtheile über ihn gehört, daß es mich förmlich drängte, mich um seine Freundschaft zu bewerben, als der unglückliche Proceß und der noch unglücklichere Eid Sturms diese Absicht vereitelte. Aber lassen wir die Frage für jetzt auf sich beruhen und schaffen wir nur vor Allen den Unglücklichen in das Haus.“

(Fortf. f.)

Weinpreise.

Kleinspach den 18. Okt. Verkauf für 300 Liter von 62 bis 77 fl., noch feil ca. 390 Hekt. Käufer erwünscht.

Gemmrighheim D. A. Besigheim den 19. Okt. Der Verkauf, Anfangs über alles Erwarten lebhaft, steigerte die Preise von 86 bis 96 fl. per 3 Hekt., gegenwärtig scheint der Handel flauer zu werden. Zell sind noch 300 Hekt.; Käufer sind eingeladen.

Korb den 19. Okt. Weinsteine Alles verkauft, in Korb 90—110 fl., in Steinreindach 85 bis 96 fl. per 3 Hekt. Borrath noch ca. 600 Hekt.

Strümpfelbach den 19. Okt. Käufe zu 76—88 fl. per 3 Hekt. Borrath 300 Hekt.

Fruchtpreise.

Hall den 17. Okt. Kernen 6 fl. 21 kr. Roggen 6 fl. 15 kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ulm den 17. Okt. Kernen 6 fl. 26 kr. Weizen 6 fl. 6 kr. Roggen 5 fl. 18 kr. Gerste 5 fl. 14 kr. Haber 5 fl. 14 kr.

Ravensburg den 17. Okt. Korn 6 fl. 23 kr. Weizen 5 fl. 30 kr. Roggen 5 fl. 13 kr. Gerste 5 fl. 20 kr. Haber 4 fl. 51 kr.

Goldkurs vom 20. Okt.

Doppelte Pistolen	9 46—48
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 49—51
Randducaten	5 38—40
20 Frankenstücke	9 29 1/2—30 1/2
Englische Sovereigns	11 56—58
Russische Imperiales	9 45—47
Dollars in Gold	2 26 1/2—27 1/2

Gottesdienst

der Pfarodie Badnang am Freitag den 23. Okt. Bußtags-Predigt: Herr Detan Kalchreuter.

Conferenz

in Unterweissach Donnerstag den 29. Oktober, Morgens 9 1/2 Uhr.
1) Gesang: Choräle für Männerstimmen Nr. 83.
2) Lehrprobe.
3) Besprechung der Aufsätze.
Großspach den 22. Okt. 1874.
Conferenz-Direktor Eisenbach.

Accord.

Montag den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, wird im Schlag des Staatswalds Wetterstaid das Zuwegeschaffen von 40 Stück Eichenstämme mit zusammen 85 Fm. im Accord vergeben. Zusammenkunft am steinigen Weg. Den 19. Okt. 1874.
K. Revieramt. Trips.

Saatriefen-Accord.

Am Dienstag den 27. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird die Anfertigung von Saatriefen in den Staatswaldungen Wetterstaid, Försle und Schürhau — auf zusammen 13 Hectar — im Amtszimmer des Unterzeichneter im Abstreich vergeben. Den 19. Okt. 1874.
K. Revieramt. Trips.

Guts-Verkauf.

Die Relikten des Joh. Rothdurft, gew. Bauers dahier, bringen die vorhandene Liegenschaft am

Dienstag den 3. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Murrhardt zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in:
Einem 2stöckigen Wohnhaus mit gewölbttem Keller nebst Backofen, Einer 3barnigen Scheuer mit Stallung in der Nähe des Wohnhauses, ca. 1 Morg. Gärten und Ländern, ca. 19 Morg. Aedern, ca. 13 Morg. Wiesen, ca. 35 Morg. Wald, vorherrschend Nadelholz, in gutem Stand befindlich.
Gesammt-Anschlag 12,949 fl.

Kaufsliebhaber — auswärtige mit Verwahrungsbüchern versehen — werden eingeladen. Den 20. Okt. 1874.
K. Amts-otariat. Knobel.

Verkauf einer Zuchtscheerererei mit Gütern.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses wird dem Zuchtscheerer Wilhelm Friedrich dahier im Wege der Hilfsvollstreckung am **Mittwoch den 11. Novbr. d. J.**, Vormittags 9 Uhr, da bei dem Verkauf am 14. d. Mts. keine Liebhaber erschienen sind, auf hiesigen Rathhause wiederholt aber letztmals im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Ein neu erbautes 3stöckiges Wohn- und Werkgebäude mit Walf- und Zuchtscheerer-Einrichtung, mit einem einstöckigen Anbaue, ein Press-Lokal mit Kesselfeuerung enthaltend, theils von Stein, theils von Fachwerk, in der Walf, neben dem Weg und Rothaerber Belz, B. B. A. mit Einschluß der Zudehörden 12,600 fl.

Die Hälfte an 73 M. Bauplatz in obern Thauswiesen, neben der Murr, 1 Ar 23 M. Wiese daselbst, Gerichtlicher Anschlag 10,000 fl.
Die Hälfte an 1 Ar 70 M. Garten in der obern Thaus, neben Wilhelm Schads Wittve und dem Fußweg, Anschlag 50 fl., 13 A. 84 M. Acker am Kietenauer Weg, neben dem Weg und Hofgutspächter Bogt, Anschlag 120 fl., 5 A. 76 M. Wiese in obern Thauswiesen, Anschlag 500 fl., wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 22. Okt. 1874.
Rathschreiber Krauth.

Liegenschaftsverkauf.

Liemersbach, Gemeindebezirks Großerlach
Aus der Gantmasse des Wilhelm Scholl, Tagelöhners zu Liemersbach, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:
Gebäude:
Nr. 21. Die Hälfte an 4,9 Mth. einem zweistöckigen Wohnhaus, enthaltend 1 Stube, 1 Küche, 1 Keller, 1,1 Mth. eine Kammer am Haus, B. B. A. 200 fl.
Die Hälfte an 2,0 Mth. Hofraum am Haus.

Garten:
Nr. 47. 11,8 Mth. Grasgarten hinter dem Haus, zus. angeschlagen zu 200 fl., Nr. 48/2. 9,1 Mth. Gemüsegarten am Mühlrain,
Den 20. Okt. 1874.
Schulmeister Mühlstein.

Anschlag 20 fl., oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge am **Mittwoch den 18. November 1874.**, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Großerlach im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden. Den 7. Oktober 1874.
Rathschreiberei. Remppel.

Fürstl. Rentamt Abstatt bei Heilbronn. Weinmostversteigerung.

Das Fürstliche Rentamt dahier verkauft den dießjährigen Ertrag aus den Wilderer Weinbergen, wovon die Leise am nächsten Montag zu Ende geht, parthienweise, geschätzt zu
3 Eimer Klewner und Lomberger, 8 Eimer Trollinger, 8 Eimer weißen Riesling, 2 Eimer weißen Burgunder, 24 Eimer gemischt weiß Gewächs, sämmtlich gebeert,
am nächsten **Montag den 26. Okt. d. J.**, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum Waldhorn hier, gegen baare Bezahlung, wozu die Herren Weinkäufer eingeladen werden. Nach diesem Verkauf werden auch die Weinstreifer in der Fürstlichen Kelter versteigert. Am 22. Okt. 1874.

Hohnweiler. **Bieh- und Fahrniß-Verkauf.**
Der Unterzeichnete verkauft am nächsten **Feiertag Simon und Juda, den 28. Oktober**, Nachmittags 1 Uhr, zwei noch junge schöne trachtige Kühe, Schweinarrage, ein größeres Quantum Angerlen, einen Pflug und eine Cage sowie noch mehrere landwirtschaftliche Geräthe, alles noch neu und im besten Zustand. Den 20. Okt. 1874.
Schulmeister Mühlstein.

Oppenweiler. **Geld-Antrag.**
Bei der kathol. Stiftungspflege können bis Martini d. J. 130 fl. 200 fl. gegen doppelte Sicherheit und 5% Zins aufgenommen werden. Stiftungspleger Grundner.

Theater.

Conntag im Gasthaus zur Schwane.
Nachmittags 3 Uhr
Kinder-Vorstellung.

Ein bengalischer Tiger. Lustspiel.
Dann: Der Lumpensammler, Pöffe in
1 Akt von Rosehue, nebst dazu gehörigem gro-
ßem Schluß Tableau bei bengalischer Be-
leuchtung.

Kinder zahlen auf allen Plätze die Hälfte.

Abends 8 Uhr

mit brillanter Ausstattung:

Schloß Greifenstein
oder

Der Sammtschuh.

Ritterlustspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel.

Die schöne Türk in 1 Akt.

Da Montag und Mittwoch die letzten Vor-
stellungen stattfinden, sehe ich zu diesen Vor-
stellungen einer recht zahlreichen Theilnahme
entgegen.

G. Korb, Direktor.

Bachnung.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten erlauben sich für die
Winterjahren ihre neu eingetroffenen Artikel
zu empfehlen, bestehend in:

Seide- und Baumwoll Sammt,
Schleier, Gutschnitten, Bändern,
Tülls, Blumen und Federn nebst
allen in das Puzfach einschlagenden Ar-
tikeln, worunter auch Schleifen und
Chemiseiten in schöner Auswahl.

Achtungsvoll

Geschw. Bauerheim,

wohnhaft bei Hrn. Tuchmacher Lehmann,
vis à vis der Post.

Bachnung.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden mache ich hie-
mit die ergebene Anzeige, daß ich meine bis-
herige Wohnung bei Chr. N. N. N., Buch-
binder verlassen habe und jetzt bei Frieder-
rike Strohh neben Herrn Restaurateur Daut
wohne.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen
berzlich dankend, bitte ich es mir auch ferner
bewahren zu wollen, indem ich prompte und
solide Bedienung zusichere.

Achtungsvoll

G. Gläser, Schuhmacher.

Bachnung.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonn-
tag den 25. Okt. stattfindenden
Hochzeit laden wir alle Freunde
und Bekannte zu väder Wahl
3. Traube freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Christian Kaiser, Gerber.

Die Braut:

Gottliebin Kronmüller
von Waldbrem.

Bachnung.

Eine Partie
wollener Socken & Strümpfe
geben, um damit zu räumen, in einzelnen
Paaren unter dem Fabrikpreise ab

A. Isenstamm & Cie.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.



Ich beehre mich, einem geehrten Publikum die Anzeige zu
machen, daß ich heute mein Geschäft eröffne; es wird mein eifrig-
stes Bestreben sein, meine werthen Kunden mit guter und frischer
Waare zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.



Christian Groß, Metzger
in der Kornstraße.

Bachnung.

Empfehlung.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich durch die neuesten Einrich-
tungen in

Kunstoffärberei, Druckerei und Appretur

in den Stand gesetzt bin, allen Anforderungen in prompter und geschmackvoller
Ausführung zu den billigsten Preisen auf das Beste zu entsprechen.

Gefärbt werden Stoffe jeder Art in allen Farben, seidene, wollene, gemischte
Stoffe und baumwollene.

Musterbücher stehen jeder Zeit zu Dienst

Achtungsvoll

Andreas Dorn.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und
Sleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg

und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf angenom-
men wird.

Die Agenten:

F. A. Winter in Bachnung.

G. F. Wolt in Oppenweiler.

A. Seeger in Murrhardt.

H. Sättle, jr., in Sulzbach a/S.

Trauben-Brust-Honig

nur acht wenn jede Flasche auf dem Kapselverschluß den Firmastempel
der Fabrik trägt.

Zu haben in 1/2, 1/4, und 1/8 Flaschen in Bachnung bei

Julius Schmückle.

Die

Spinnerei Schornreute-Ravensburg

empfiehlt sich zum Spinnen von

Flachs, Hanf und Abwerg

im Lohn und sichert reelle Bedienung zu.

Das Verweben der Garne wird bei uns rasch und bestens
besorgt und liegen Preislisten und Muster bei unsern Herrn Agen-
ten auf, deren Namen wir hier folgen lassen.

Herr F. G. Winter in Bachnung.

„ Breitenbach & Cie. in Winnenden.

Schiffelberg.
Am Simon- und Judas-Feiertag,
den 28. Oktober,
ist in meinem Saale
gutbesetzte



Tanz- Musik

anzutreffen.

Johann Holzwarth,
Waldbornwirth.

Bachnung.

Hirschgeweih-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft im Auftrag ein
Hirschgeweih, Fehner, schön, sowie 2 Damhirsch-
oder Dambock-Geweih, sämmtliche auf Schädel.
Noos, Büchsenmacher.

Bachnung.

Neue holländische prima

Häringe

per Stück 4 kr., sowie achten prima

Emmenthaler,

Schweizer,

Limburger, &

Bachstein.

bestes doppelraffiniertes

Petroleum

von vorzüglicher Brennkraft empfiehlt

F. G. Winter

beim Schwanen.

Maubach.

Nächsten Sonntag



nebst gutem Getränke, wozu freundlichst ein-
ladet

Seitter, Bäcker.

Geld-Gesuch.

Ein Bauer des Weiffacher Thals sucht
gegen doppelte Versicherung von Haus und
Gütern 700-800 fl. aufzunehmen und
wollen Anträge gerichtet werden an die
Redaktion d. Bl.

Bachnung.

Schuhmacher-Gesuch.

4 tüchtige Arbeiter sucht in die Werkstatt

G. Gläser.

An geübte Schuhmacher wird auch Arbeit
außer dem Hause gegeben von

Obigem.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Der Luftschiffer Sivel in Cannstatt
wird bei seiner Fahrt am nächsten Sonntag
mit 5 zusammengespalteten Ballons nun be-
stimmt auch Stuttgarter Fahrlustige mit
sich nehmen. Von Cannstatt wird Herr Sivel
nach Karlsruhe sich begeben und dann nach
Paris zurückkehren, da die Saison zu solchen
Luftstreifenunternehmungen zu Ende ist. Seine
größeren Ballons und Gondeln hat er schon
nach Paris vorausgeschickt.

* In Müglingen, OA. Ludwigsburg,

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Direkte Postdampfschiffahrt
von HAMBURG nach NEWYORK

vermittelt der deutschen Post Dampfschiffe I. Classe, jedes von
3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft.

Goethe am 29. Oktober. Herder am 26. Novbr. Goethe am 24. Dezbr.
Lessing am 12. Novbr. Schiller am 10. Dezbr.

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100,
Zwischendeck Pr. Thlr. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie
Die Direction in Hamburg, St. Annen 4,

sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahn-
hofe und der Post, und Ernst Wilh. Koch in Heilbronn und deren Sub-Agenten.

Briefe und Telegramme adressire man: „Adler-Linie — Hamburg“.

Modellhüte

eingetroffen bei

Geschw. Bauerheim.

Bachnung.

600' Bauholz,

6/7" stark, verkauft

David Sorg am Delberg.

Bachnung.

Fettes Hammelfleisch,

das Pfund 12 kr.,

fettes Rindfleisch,

das Pfund 10 kr., in ferwährend zu haben.

Gottlieb Reichert, Metzger.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vor-
züglichkeit d. wüstr. Buches Dr. Airy's
Naturheilmethode überzeugen können, wird
von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig
ein 80 Seiten starker Auszug gratis und
fres. versandt. Jeder Leidende, welcher
schnell und sicher geheilt sein will, sollte
sich den Auszug kommen lassen.

Anzeige.

Von den räumlichst bekannten Rippberger
Futterschneidmaschinen, die in Deutsch-
land und England patentirt sind und auf der
Wiener Weltausstellung prämiirt wurden, hält
auf Lager und liefert zu Fabrikpreisen

Chr. Schlipf

in Dehringen.

Dreschmaschinen,

ganz aus Eisen, hält auf Lager und liefert zu
Fabrikpreisen

Chr. Schlipf

in Dehringen.

Schönes

Wickensfutter,

von ca. 5 Viertel, hat zu verkaufen

Louis Schweizer.

Bachnung.

Einem Haufen Lung

hat zu verkaufen

Karl Fichtner,
Nothgerber.

Bachnung

2 Möbelschreiner

finden dauernde Arbeit bei

Fr. Schönhaar.

Bachnung.

Zu verkaufen:

Ein großer Herd mit sauberer Sand-
steinplatten Umfassung nebst Sparherde; ebenso
ein Vorherde an einen Zimmerofen.

Fr. Belz in der Walke.

Neue Bettsfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigt auf
Lager

August Seeger.

Bachnung.

Ein sehr schönes

Logis

hat bis 1. Nov. oder Martini zu vermieten,
wer? sagt die Redaktion.

Nächsten Sonntag hat den

Breitelbacktag

und ladet hiezu freundlichst ein

Bäcker Noos.

begab sich am vergangenen Samstag die Frau
eines Weinwirths in den Keller, um den
Gästen einen „Neuen“ vorzusetzen. Da die-
selbe auffallend lange ausblieb, so sah man
nach ihr und machte die erschreckende Wahr-
nehmung, daß die Frau auf dem Boden des
Kellers, der enge gebaut und mit ca. 6 Eimer
neuen Weines belegt war, lag und alle Glieder
von sich streckte, als ob sie des „Guten“
zu viel genossen hätte. Doch einigen Gästen
fiel die Gefahr, den der „Neue“ mit sich bringen
könnte, (die Entwidlung des Kohlenoxyd-
gas) ein; sie eilten in den Keller und hatten
dasselbe Loos, daß die Wirthin ereilt hatte.

Erst einem vorrichtigen Küfer gelang es, die
in Lebensgefahr Schwebenden zu retten, indem
er sich mit verbundener Nase in den Keller
begab und die bereits Verunglückten mit Stri-
cken aus dem Keller ziehen ließ. Alle bei der
Affaire Vertheiligten mußten heute das Bett
hüten und heute ist die Wirthsrau noch nicht
außer Gefahr.

Aus Kurfessen den 19. Okt. Der
zweite Sohn des deutschen Kronprinzen, der
mit seinem Bruder das Gymnasium in
Kassel besucht, wird durch den Gymnasiallehrer
Dr. Uth in Privatstunden zum Eintritt in die
Marine vorbereitet. Auch ein Sohn des

Prinzen Alexander von Hessen wird das dortige Gymnasium besuchen.

Berlin den 21. Okt. Die „Provinzial-Correspondenz“ meldet die erfolgte Einberufung des Reichstages zum 29. Oktober...

Berlin den 21. Okt. Dem Vernehmen nach wird der Reichskanzler Fürst Bismarck gegen den 25. oder 26. Oktober zu kurzem Aufenthalte hier erwartet.

Breslau den 21. Okt. Das Reichsoberhandelsgericht hat die Concessionäre der Rumänischen Eisenbahnactiengesellschaft...

Paris den 20. Okt. Gestern ist in ganz Frankreich die Session der Generalräthe mit der Wahl der Präsidenten eröffnet worden.

Paris den 20. Okt. Gestern ist in ganz Frankreich die Session der Generalräthe mit der Wahl der Präsidenten eröffnet worden.

Ein Pariser Blatt benützt die Gelegenheit der Wiederaufrichtung der Vendôme-Säule, um nach amtlichen Quellen folgende Statistik zu liefern...

Preußen überall, sogar auf den Pferdemarkten in Morvant und Rivernaia! Der Univers läßt sich schreiben, daß preussische Agenten durch unsere Länder unter dem Namen schweizerischer Agenten laufen...

Das Pariser Observatorium sagt einen frühen und strengen Winter sammt häufigem Schneefall vom 15. Nov. bis nach dem 15. Jan. voraus.

Griechenland. Wie die griechischen Blätter aus Athen vom 14. melden, sind dort die deutschen

Archäologen schon eingetroffen, welche beauftragt sind, die Ausgrabungen in Olympia auf Kosten des deutschen Reichs vorzunehmen.

London den 20. Okt. Der Großfürst Thronfolger von Rußland und der russische Botschafter Schumaloff haben heute der Kaiserin Eugenie in Chislehurst einen Besuch abgestattet.

London den 21. Okt. Heute herrschte ein heftiger Sturm, in England und Schottland sind viele Häuser und Telegraphenleitungen beschädigt.

Australien. Das deutsche Kriegsschiff Arcona (Kapitän Reibnitz), welches bereits im August v. J. Kiel verließ, um sich nach den ostasiatischen Gewässern zu begeben...

Unterwegs. Aus den Aufzeichnungen eines Polizeibeamten, mitgetheilt von Karl Chop. (Fortsetzung.) Da ich mich hiermit nur einverstanden erklären konnte, so trugen wir den Dymmächtigen in den Gasthof und legten ihn dort auf das Sopha der untern Stube.

Unterwegs. Aus den Aufzeichnungen eines Polizeibeamten, mitgetheilt von Karl Chop. (Fortsetzung.)

Da ich mich hiermit nur einverstanden erklären konnte, so trugen wir den Dymmächtigen in den Gasthof und legten ihn dort auf das Sopha der untern Stube.

„Itt er wirklich todt, ganz todt?“ schloß sie. „Der brave, gute Mensch, der mir mein Viehchen, mein Herzblatt, gerettet hat? O, es ist nicht möglich.“

„Beruhigen Sie sich, liebe Frau“, entgegnete Reinecke. „Er athmet, wie Sie sehen, und wird wahrscheinlich mit einer tüchtigen Karbe davon kommen.“

„Dem Himmel sei gedankt. So kann ich ihm meinen heißen, inbrünstigen Dank —“ Die Wirthin, welche inzwischen dem Lager des Verwundeten näher getreten war, vers

stimmte bei seinem Anblicke so plötzlich, daß ich mich erkant nach ihr umsehen mußte. Da stand sie und starrte mit großen Augen auf den Dymmächtigen.

„Der Mensch also hat mein Viehchen gerettet?“ sprach sie endlich mit völlig veränderter Stimme. „Wer hätte das denken sollen?“

„Was wollen Sie damit sagen, Frau Wirthin?“ fragte ich ebenso verwundert als sie selbst.

„Ich? O nichts — Ich meinte nur — Aber ich will nur geschwind einen Napf mit Wasser herbeischaffen, damit wir dem Unglücklichen das Blut aus dem Gesichte waschen können.“

Damit eilte sie hinaus und überließ uns dem maßlosten Erstaunen über ihre plötzliche, scheinbar durch nichts motivirte Sinnesänderung.

Unterdessen war Sturm allmählig zu sich selbst gekommen. Eine kurze Weile blickte er noch wie in eine völlig fremde Welt und schien nur schwer, was um ihn vorging, begreifen zu können.

„Ah, Sie, Herr Inspector? Und auch Sie, Herr — Herr Reinecke?“ flüsterte er. „Ja ja, ich besinne mich. Dies Blut — die Pferde — O Gott, warum mußte ich erwachen? Warum mußte mich der Schlag nur streifen?“

„Sie freude, Julius. Danken Sie Gott, daß er sie gerettet hat.“

„Gerettet?“ wiederholte Sturm mit einem schmerzlichen Lächeln. „Wie gern, wie gern wäre ich so gestorben. Was ist das für eine Rettung, wenn man dem Zuchthaus entgehenkt?“

„Seien Sie muthig und getroßt, mein lieber Lebensretter!“ ermunterte Reinecke. „Meine Sorge ist es, Himmel und Erde in Bewegung zu setzen, damit Ihnen die muthige That vergolten werde.“

Statt jeder Antwort streckte Sturm seine Hand dem Kaufmann entgegen. So standen die beiden Gegner eine Weile schweigend und tief gerührt Hand in Hand, als sich hinter uns leise die Thür öffnete.

Wir glaubten sämmtlich, daß die Wirthin mit dem Waschbecken zurückkehrte und sahen uns daher nicht um. Desto mehr erstaunten wir, als hinter uns vor plötzlich eine starke Hand nach der Schulter des Gefangenen griff.

„Ah, sehr harmirt, Sie wieder zu sehen, mein verehrter Freund“, höhnte der Besitzer dieser Hand, ein massiv aufgebaute Pflanzbürger. „Was verschafft mir die ausnehmende Ehre?“ (Fortf. f.)

Reckarsulm den 20. Okt. Ergebnis der Weinversteigerung der hiesigen Weingärtnergesellschaft: Portugieser 101 bis 125 fl., Clevner 162—181 fl., schwarzer Rißling 1. Kl. 112—142 fl., 2. Kl. 85—93 fl., weißer Rißling 165—167 fl., weißes Gewächs 1. Kl. 94—104 fl., 2. Kl. 75—80 fl., 3. Kl. 68—70 fl., Kammwein 78—80 fl. per 3 Hekt.

Fruchtpreise. Badnang den 21. Okt. Dinkel 4 fl. 18 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 46 kr.

Gottesdienste der Pfarthe Badnang am Sonntag den 25. Oktober. Vormittags Predigt: Herr Detan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Detan Kalchreuter.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 127.

Dienstag den 27. Oktober 1874.

43. Jahrg

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 47 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 34 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die einpaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipaltige das Doppelte u.; für Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 fr. u.

Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tage u. Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santsachanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am Samstag den 7. Nov. d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathshaus in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gustav Armbruster, Notzgerber von Badnang, Donnerstag den 31. Dez. 1874, Vormittags 9 Uhr, Rathshaus zu Badnang. Den 16. Okt. 1874. K. Oberamtsgericht. Clemens.

Kielingshausen, Gerichtsbezirks Marbach. Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Forderungen an die Verlassenschaft des Gottlieb Kieseer, Bauern auf Hinterbirkenhof, sind binnen 15 Tagen bei dem Schultheißenamt Kielingshausen unter Beilegung der Beweisdocumente geltend zu machen, wenn sie bei der Theilung Verüchthigung finden sollen, zugleich werden die Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, ihre Schuldbücher binnen obiger Frist derselben Stelle anzugeben.

Den 23. Okt. 1874. K. Gerichtsnotarariat Marbach. Lachner.

Althütte. Zugelaufener Hund.

Dem Wagnier Fritz hier ist gefahren ein schwarzer langhaariger Rattenfänger zugelaufen. Der Eigenthümer hat denselben binnen 10 Tagen gegen Erlass der Bekanntmachung- und Fütterungskosten abzuholen.

Den 22. Okt. 1874. Schultheißenamt. Schlieng.

Duppenweiler. Geld-Antrag.

Bei der kathol. Stiftungsplege können bis Martini d. J. 130 bis 200 fl. gegen doppelte Sicherheit und 5% Zins aufgenommen werden. Stiftungspfleger Grundner.

Oberbrüden. Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat die Ortsgemeindepflege 320 fl. zum Ausleihen parat. Ortsgemeindepfleger Kübler.

Mittelschönthal. Geld-Antrag.

400 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich und 200 fl. bis Martini zum Ausleihen Friedrich Degele.

Zimmerleute. Es können 2 bis 3 gute in Arbeit eintreten. Wo? sagt die Redaktion.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung.

Am nächsten Mittwoch den 28. Okt, dem Feiertag Simon und Juda, von Vormittags 9 Uhr an, halte ich eine Fahrnißversteigerung, wobei vorkommt:

etliche Gold- und Silberfachen, worunter ein Granat-Rußler mit Goldschloß, mehrere Frauenkleider, ein schöner Frauenmantel und allerlei Leibweibzeug. Liebhaber werden freundlich in meine Wohnung bei Zeugschmid Stroß eingeladen. Jakob Ellinger.

Schfelberg. Wagen-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt seinen Wagen mit eisernen Achsen und allem Zugehör am Mittwoch den 28. d. M., Mittags 1 Uhr, in dem Gasthaus zum Waldborn hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Adam Neumeister.

Welzheim. Pferde-Verkauf.

Am Dienstag den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr, verkaufe ich 2 mir entbehrliche starke Pferde, zu jedem Dienst tauglich. Postverwalter Fris.

Badnang. Pferde-Verkauf.

3 überzählige Pferde, worunter ein junger Rapp schwerer Schlags, verkauft am Feiertag Simon und Juda im öffentlichen Aufstreich und ladet Liebhaber ein. Fr. Häußer.

Badnang. Geld-Antrag.

1200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Badnang. Lohkäse-Verkauf. 7-8000 gut getrocknete Lohkäse hat zu verkaufen per Hundert zu 24 kr. Karl Obermüller, Notzgerber.